

Raumgreifende Installation

Martine Feipel und Jean Bechameil im Katz Contemporary Zürich

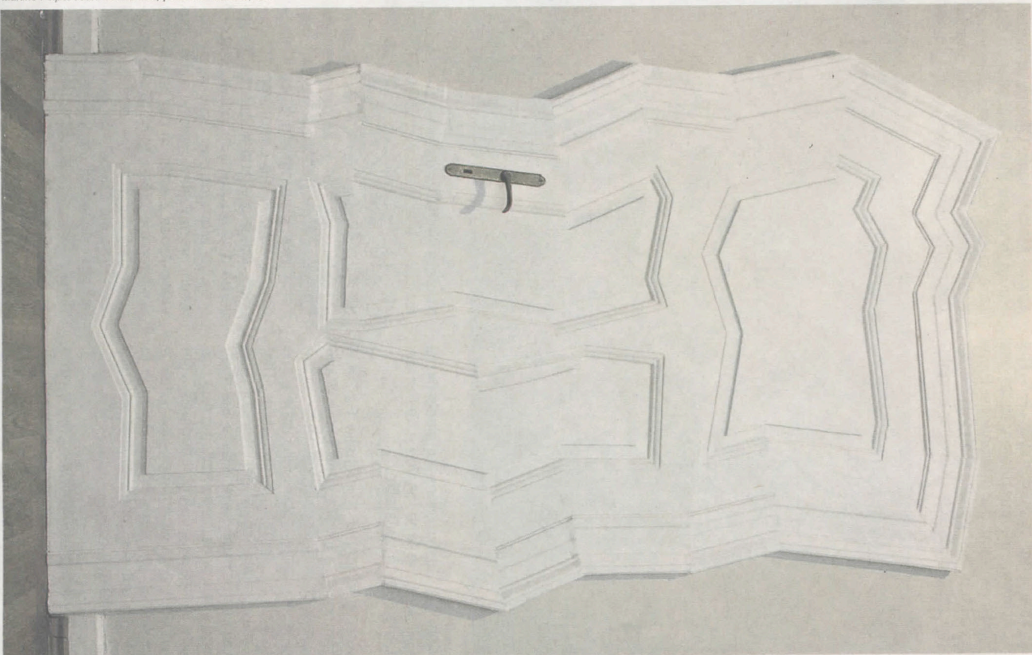
Nadja Naumann

Die Galerie Katz Contemporary wurde 2008, also vor fünf Jahren, von Frédérique Hutter gegründet und sie widmet sich mit fünf bis sechs Ausstellungen im Jahr der zeitgenössischen Kunst. Es werden sowohl international bereits etablierte als auch aufstrebende talentierte Künstler gezeigt, deren Förderung ein großes Anliegen der Galerie ist. Die Galerie befindet sich im Erdgeschoss des „Haus zur Katz“ mitten in der City von Zürich.

Mit der neuen Ausstellung Among silent rooms stellt Katz Contemporary die raumgreifende Installation der Luxemburgerin Martine Feipel und des Franzosen Jean Bechameil vor. Jean Bechameil zog 2008 von Paris nach Luxemburg und damit begann eine äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit mit Martine Feipel.

Das Künstlerpaar fertigt hauptsächlich Installationen an, die mit dem Kontext, innerhalb dessen sie präsentiert werden, interagieren. Ausgehend von Zeichnungen und Skulpturen, die für die Installationen als Modelle dienen, kreieren die beiden Künstler auf den Betrachter unwahrscheinlich und paradox wirkende Konstruktionen, die nicht selten dem schleichenden Zerfall ausgesetzt sind. Den vorderen Bereich der Galerie nimmt eine Installation ein, die nicht nur den Einblick in einen unbekannteren Raum ermöglicht, sie entführt zudem den Betrachter in eine ihm fremde Welt. Augenblicklich befindet man sich in einer Art Parallelwelt, in der

Martine Feipel/Jean Bechameil, peste et choléra, o.J.



sich die Tapete von der Wand schält und Möbel vor unseren Augen dahin zu schmelzen scheinen. Das Dargestellte wirkt abstrakt, zugleich sehr konkret und greifbar. Dies hängt unter anderem mit dem für einige Möbel verwendeten Material Silikon zusammen, das sich in seinen Eigenschaften wie Weichheit und Anschmiegsamkeit mit der menschlichen Haut vergleichen lässt. Jean Bechameil, der zahlreiche Sets und Ausstattungen für Filme, vor allem für den genialen dänischen Regisseur Lars von Trier entworfen hat, ist mit derartigen illusionistischen Tricks bestens vertraut.

Die Welt, die Feipel und Bechameil entwerfen, ist weder schrill noch bunt. Vielmehr ist sie leise und fast monochrom in Weiss gehalten, das nur vom Grau der Tapete zurückhaltend unterbrochen wird. Die Arbeiten im hinteren Raum der Galerie knüpfen an die Problematik der Sozialwohnungssiedlungen an, die während der 1950er- und 1970er-Jahre vor allem in den Vororten von Frankreichs Großstädten förmlich aus dem Boden gestampft wurden. Diese gigantischen Bauprojekte waren die nicht gerade weisliche Antwort auf die Wohnungsnot der damaligen Zeit. Dem Künstlerduo ist es gelungen, an die damals von Hand gezeichneten Baupläne zu kommen, anhand derer sie Modelle von einigen der Prestige-Bauten wie den Nuage-Türmen in Nanterre oder der Cité des 4000 in La Gournay aus Acrylharz im Maßstab von 1:50 fertigten.

Der zweite Künstler der kabinetartigen Ausstellung ist der junge Schweizer Künstler Patrick Cipriani. Auch er beschäftigt sich in seinen Werken mit Modellvorstellungen und Wirklichkeit. In seiner Serie Kaufpools von 2009 thematisiert er die Nachahmung der Natur in Warenhäusern und deren Auswirkungen auf das Verhältnis des Menschen zur Natur.

Martine Feipel – Jean Bechameil
30.8. – 19.10.2013
Katz Contemporary
Haus zur Katz
Talsstr. 83
CH-8001 Zürich
Tel.: +41-44-2122200
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 12 – 16 Uhr
Eintritt frei
www.katzcontemporary.com